



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann

Grimm, Jacob

Jena, 1927

5. Flores poetarum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

- S. 142. N. Arist. 65 <1, 422, 28> hat meine Abschrift *béidin hálb*. Das *n* muß erst in Göttingen undeutlich geworden sein.
- S. 147. Docen 248 <2, 342, 8> wohl falsch citiert. *zasperetô* scheint mir *zaspreittô*.
zegreite muß wohl wegen des vorhergehenden *wîto* ein Particip. Plurale sein. Übrigens ist bei *it* bemerkt daß es auch allenfalls *tt* sein kann.
- S. 152 wird Benecke beifügen *in den dîngen* = *indes* Walther 40, 31.
- S. 154 *) Ich nehme *zwei* für Genitiv. So *drî* Tit. 29, 56. *Dîn tôtt drî hande mangel gesterket hât mit flûste*. Tit. 31, 62. *Ir tjoste niht verborgen wart an schimpf, an ernest, dirre zweie* (ihr, dieser zwei Helden).

5.1)

Flores poetarum.

Hec sunt nomina poetarum qui hic allegantur.

(*I*)*sen̄gnius*.

Am Rande immer *Isen̄gnus* (*Isengernus*?)

(Das *ḡ* braucht der Setzer für das fehlende *g^s*. Im Namenregister ist *Isengrimus* gemeint.)

....²⁾

Summa 26 Verse aus dem alten *Ysengrimus*. Ich habe nur Buch und Capittel angeführt, weil die Ausgabe *Coloniae* 1505 nicht zu finden war: die ich gebraucht habe, ist ohne Paginierung und *sine loco et consule*, mit dem alten Narrn von Kiefhaber zu sprechen. Nach Buttmanns Anmerkung soll sie im Panzer³⁾ fehlen: wenn es einen Nutzen hat, will ich weiter nachsehn und Bescheid geben. Die Sammlung ist wohl nicht erst im 15ⁿ Jahrhundert ge-

1) Vgl. Grimm, Reinhart fuchs s. LVIII.

2) Hier folgen die an der eben zitierten stelle einschließlich anm. 2 abgedruckten verse mit folgenden bemerkungen:

Nach 2, 34: „(Der Vers *Nec moveat stabilem* gehört nach meiner Ausgabe dem Alexander.)“

Zu 3, 13. 14: „verstehe ich nicht.“

Vor 4, 28: „*Illaudata feros differt clemencia virtus*. (wird noch aus Geta sein: auch die vorigen lemmata (Alexander Catho Dares) stehen jedes eine Zeile zu hoch. Doch finde ich die Worte *et penis* — *vultus* nicht im Geta: auch sind es 2 Hexameter, der Geta ist in elegischen Versen.)“

Vor 4, 29: „Otto *Non semper metas ferit in quas mittitur arcus*.“

Zu anm. 2 43: „(Erst hier sollte Is. stehn: der vorige Vers gehört zu Oracius. A. P. 316.)“

Zu anm. 2 44: „(Der letzte Vers ist von Horaz. A. P. 92.)“

3) „*Annales typographici*“, Nürnberg 1793–1803.

macht worden: sonst würden wohl die neu entdeckten classischen Dichter nicht ganz fehlen.

Auf der letzten Seite der Berliner Handschrift (Es ist ein Quintern und ein angeklebtes Blatt.) hatten noch 2 Zeilen Platz: statt dieser ist von derselben¹⁾ Hand geschrieben *Explicit ysengrimus*. Vorn ist ein Register von einer Hand des 15!*) Jahrhunderts *In hoc volumine continentur — — — — Item ysengrinus abbreviatus*.

Die Stelle über die *Flores poetarum* in Fabricius *bibliotheca Latina*²⁾ kann ich nicht finden.

II (3) 83. *iubeat rex nomine*. Der Fuchs ist also nicht namentlich an den Hof beschieden. Dies stand aber Vers 52 in einer Stelle die unsere Handschrift nicht hat,

II, 518 (3, 515). *Ut vos me dicitis omne luporum genus nosse*. Aber 485 stand bloß *gnarus quarumque viarum*. Hingegen der Berliner Codex hat deutlich 251 *Atria tu nosti quorumque viasque luporum*. Dies beweist mir daß unsre Darstellung älter ist.

104. hat der Codex *Post omnes*. Ich glaube *Postquam omnis* geschrieben zu haben, wie es freilich heißen muß.

6. 3)

Reinhart 16. 17 (14. 15). vgl. Parz. 824, 2.

42 (40). *liet* Heidelberg. *riet*?

49 (47). *dûht in* möchte man streichen. Aber die Mischung zweier Sätze ist wohl ursprünglich. *Ouch brahten zarbeiten Der zûn dûht in ze dicke. Mit den zenen er dannen bichte Einen spachen unde smouc (? sencte Pal.) sich dar. Er was alfrô dor niemen sach.*

54 (52). *Vil nâhen Schanteklêr lac Sîm verchvîent Reinharte. Diu henne Pinte sîn gewarte.*

58 (56). *shrê et?*

70. 71 (68. 69). *Wie ich gevazzet wâre In ein rôtez pelzelin.*

77 (75). *Vrou Pinte sprach 'herre unt trût,*

80 (78). *neizwaz.*

*) Ich hatte geschrieben 16, wie Beneckens zwanzigstes.⁴⁾

1) „derselben“ verbessert aus „der ersten“.

2) „*Bibliotheca latina mediae et infimae aetatis*“, Hamburg 1734—36.

3) Diese bemerkungen zu Reinhart fuchs fallen in den schluß des jahres 1832 (vgl. oben s. 602).

4) Vgl. oben s. 498 anm. 10.